

Unsere Stimme und Tat für Sozialismus und Frieden

WE sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

2. Oktober-Ausgabe
27. Jahrgang

Preis 0,05 M

Träger des Karl-Marx-Ordens

38/76

Unser Kandidat für die Stadtverordnetenversammlung:



Friedrich Reichel, 40 Jahre. Erlerner Beruf Maschinenschlosser, Meister der volkseigenen Industrie; jetzige Tätigkeit: Dispatcher, VEB Werk für Fernsehelektronik. Höchste Auszeichnung: Aktivist der sozialistischen Arbeit
Foto: Schwarz

Ehrentafel

In Würdigung ihrer hervorragenden Leistungen wurden anlässlich des Nationalfeiertages am 7. Oktober 1976 vorbildliche Kolleginnen und Kollegen mit dem Ehrentitel „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet:

Peter Furmankiewicz, BPE 1
Helmut Wagner, BPS
Wolfgang Jäschke, BP 3
Ingrid Ley, BPE 2
Jürgen Förster, B
Karin Jäger, B
Herbert Zimmerling, BT
Ruth Thiel, WO 1
Bert Micheel, WOS 2
Wilhelm Neumann, H 4
Jürgen Schwenke, TM 3

Walter Gaedke, EE 4
Manfred Lembke, EP 3
Renate Borsch, VA 23
Peter Mennecke, EG 2
Helmut Fuchs, EE 1
Peter Hoffmann, EP 1
Dr. Martin Richter, EE
Willi Franback, Ö 5
Brigitte Wensert, RV 2
Detlef König, RT 2
Hans Jürgen Willi, AB 1

Mit erfüllten Plänen gehen wir zur Wahl

Wir im Kollektiv „Karl Marx“, Schirmherstellung B-Schicht, führen in Vorbereitung der Wahlen mit jedem Kollektivmitglied, besonders mit unseren Jungwählern, persönliche Gespräche. Schwerpunkt dabei sind die Rechenschaftslegungen über die Erfüllung der persönlich-schöpferischen Pläne. Wir konnten feststellen, daß die Kollegen ihre Verpflichtungen gut erfüllten und übererfüllten. Nun gilt es in enger Zusammenarbeit mit den Technologen, die restlichen Schirmfehler zu beheben und somit unseren Ausschuffaktor weiter zu senken.

Zur Realisierung der sozialpolitischen Maßnahmen für uns Drei-Schicht-Arbeiter, die ab 1. Mai 1977 wirksam werden, arbeiten wir bereits seit September mit einer höheren Stundenleistung. So werden wir garantieren, daß, trotz der verkürzten Arbeitszeit durch Ausschuffaktorsenkung der Plan 1977 voll erfüllt wird.
Werner Erhard,
Kollektivleiter

Wenn wir am 17. Oktober den Kandidaten der Nationalen Front unsere Stimme geben, so mit dem Bewußtsein, in starkem Maße dazu beigetragen zu haben, daß alle Werktätigen unseres Bereiches mit übererfülltem Plan und ohne Lieferrückstände selbstbewußt zur Wahlurne schreiten können.

Per 30. September haben wir unseren Produktionsplan mit 104,3 Prozent erfüllt. Die Grundkosten sind mit 58 TM unterschritten, und die ANG-Kosten sind nur zu 65 Prozent ausgeschöpft worden.

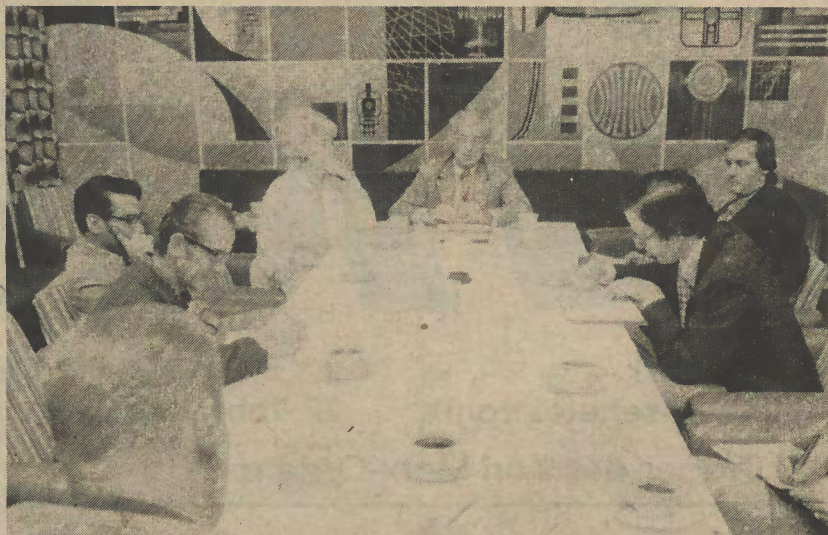
Im politischen Gespräch in Vorbereitung zur Wahl haben sich alle Brigademitglieder verpflichtet, ihre Stimme in den Vormittagsstunden abzugeben.

Kurt Dallmann,
Leiter der Brigade
„Lew Landau“, Bereich RG

Treffpunkt Volksvertreter

Kürzlich traf sich die Abgeordnetengruppe des Werkes für Fernsehelektronik mit der Leitung des Werkes. Betriebsdirektor Horst Krefner informierte die Volksvertreter über den gegenwärtigen Stand der Planerfüllung und machte sie mit neuen Aufgaben bei der weiteren Intensivierung der Produktion vertraut. Fritz Keichel, Dispatcher im Werkteil der Diodenproduktion, berichtete über seine Tätigkeit als Stadtverordneter und über die Wettbewerbsergebnisse seines Kollektivs. „Es ist selbstverständlich für unsere Werktätigen, mit erfüllten Plänen an die Wahlurne zu gehen.“

Foto: ZB



Der Volksvertreter hat das Wort:

Genosse Walter Heuermann

Seit 1966 wurde ich in jeder Legislaturperiode von den Bürgern aus Woltersdorf als ihr Abgeordneter gewählt. Ich bin stellvertretender Vorsitzender der Kommission Sozialistische Rechtspflege und in dieser Kommission Leiter der Arbeitsgruppe Inneres. Wir befassen uns mit der Wiedereingliederung von Bürgern, die gegen die Gesetze unseres sozialistischen Staates verstoßen haben. Uns geht es in erster Linie um vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung von strafbaren Handlungen in Fragen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit.

Unsere Aufgabe ist es vor allem jetzt

in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen sowie danach, unsere Bürger von Maßnahmen in Kenntnis zu setzen, die in Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED und im Zusammenhang mit dem Wahlauftrag des Nationalrates der Nationalen Front auf unserem Territorium getroffen worden sind.

In unserem Wohngebiet ist es zur guten Tradition geworden, in Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie vor allen Bürgern im Rahmen der öffentlichen Versammlungen des WBK der Nationalen Front Rechenschaft abzulegen. So legen wir dar, daß sich die Mitbestimmung der Abgeordneten äußert in bestimmten Zuarbeiten z. B. zum neuen Zivilgesetzbuch aus der Kommission oder bei der schöpferischen Diskussion zum Volkswirtschaftsplan und somit Einflußnahme auf die Entwicklung unseres zuständigen Territoriums. Mir erscheint es als Abgeordneten sehr wichtig, einen guten Kontakt zu den Bürgern nicht nur zur Wahl oder anderen gesellschaftlichen Höhepunkten zu haben, sondern das Vertrauensverhältnis ständig zu halten und auszubauen.

Walter Heuermann, Abgeordneter der Gemeindevertretung Woltersdorf

Kommuniqué der 4. Tagung der KL der SED

Am 28. September 1976 fand die 4. Tagung der Kreisleitung der SED Berlin-Köpenick statt.

Im Referat, das der Sekretär der Kreisleitung, Genosse Manfred Buscha hielt, wurde eine Wertung des Beitrages der Kreisparteiorganisation bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess und in Auswertung der 2. Tagung des ZK der SED und der 3. Tagung der Bezirksleitung gegeben und die Aufgaben für den nächsten Zeitabschnitt präzisiert.

Das Sekretariat sprach den Werktätigen des Stadtbezirkes Dank und Anerkennung für die hervorragenden Arbeitsleistungen aus und orientierte die Parteiorganisation darauf, die Anstrengungen besonders auf dem Gebiet Wissenschaft und Technik, der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und der Verallgemeinerung der besten Initiativen der Werktätigen zu verstärken, um die Planaufgaben 1976 allseitig zu erfüllen und einen guten Plananlauf für 1977 zu gewährleisten. Das Referat vermittelte Erfahrungen der Genossen bei der Vorbereitung der

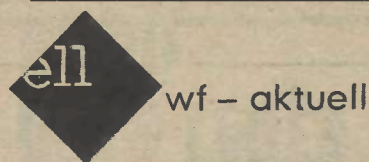
Volkswahlen am 17. Oktober und orientierte sie auf Schwerpunkte der ideologisch-politischen Arbeit.

In der anschließenden Diskussion berichteten Genossen aus den verschiedensten Betrieben und Bereichen über vielfältige neue Initiativen und Arbeitsleistungen und bestätigten damit auch für unseren Stadtbezirk eindrucksvoll die Feststellung des Genossen Erich Honacker auf der 2. Tagung des ZK, daß die Beschlüsse des IX. Parteitagess einen breiten Widerhall im Volk gefunden und eine große Initiative zu ihrer Verwirklichung ausgelöst haben. Es wurden viele gute und inhaltsreiche Erfahrungen der ideologisch-politischen Arbeit in Vorbereitung der Volkswahlen dargelegt.

In seinen Schlußbemerkungen würdigte der 1. Sekretär der Kreisleitung, Genosse Otto Seidel, nochmals die vielfältigen Initiativen der Werktätigen, die durch ihre Taten und Leistungen unseren erfolgreichen Weg weiter gestalten und so das enge Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Partei sichtbar zum Ausdruck bringen.

Genosse Seidel betonte die Notwendigkeit, die ideologisch-politische Arbeit weiter zu verstärken, um die Erkenntnis der Werktätigen von der Richtigkeit unseres Weges und der Überlegenheit des Sozialismus gegenüber dem Kapitalismus zu vertiefen.

Die Fragen der Wissenschaft und Technik, so hob der 1. Sekretär hervor, müssen für jede Parteiorganisation stets im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen. Dabei geht es vor allem um die Qualität der Erzeugnisse, wozu jede Parteileitung eine richtige Position einnehmen muß. Abschließend führte Genosse Seidel aus: „Nutzen wir die Zeit, um mit unseren Menschen noch eingehender über die Politik unserer Partei zu sprechen, damit sie am 17. Oktober ein Bekenntnis zu unserem Arbeiter- und Bauern-Staat, zur Politik unserer Partei durch die Wahl der Kandidaten der Nationalen Front abgeben.“



Anleitung der Agitatoren

Am 11. Oktober 1976 wird vor den Agitatoren über die Außenwirtschaftspolitik der DDR berichtet.

Am 18. Oktober 1976 berichtet Genosse Grzesko über die Durchführung der Gewerkschaftswahlen 1976, und am 25. Oktober informiert Genosse Piepkorn über die Durchführung der Verbandswahlen im Jugendverband.

Nachtrag zur Öffnungszeit der Sparkasse

Außer den im „WF-Sender“ Nr. 35/Seite 2 angegebenen Öffnungszeiten hat die Betriebszweigstelle 503 der Sparkasse der Stadt Berlin auch am Dienstagnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Verkehrssicherheitsaktiv informiert

Technische Überprüfungen mit Ausgabe der blauen Prägemarken finden im Fuhrpark des WF zu folgenden Terminen statt:

12. Oktober 1976

26. Oktober 1976

16. November 1976

jeweils von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Weiland, Vors. des VSA

KDT-Betriebssektion empfiehlt

Am 20. Oktober 1976 um 15.00 Uhr findet im Ökonomischen Kabinett ein Vortrag für die Mitarbeiter der Fachdirektorate Ö und H über die Technologie zur Herstellung von FSA-Bauelementen, ihre Funktion und Anwendungsgebiete statt. Referent: Kollege Witschas, EG 1

★

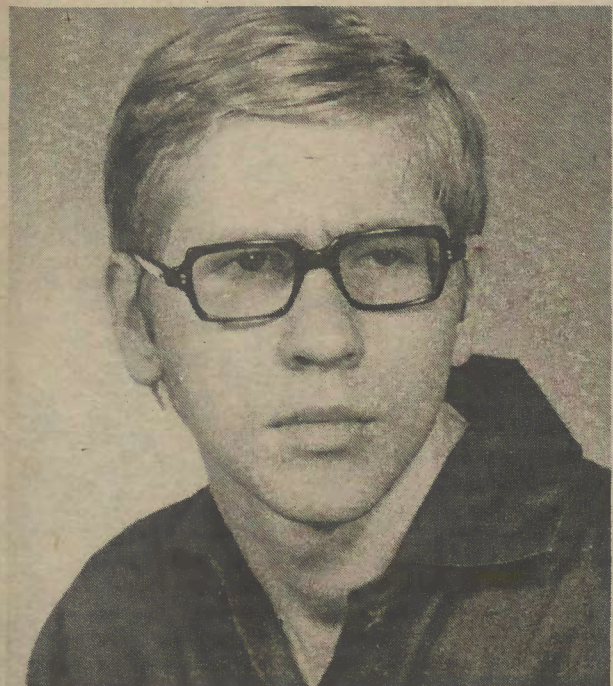
Ein weiterer Vortrag findet am 28. Oktober 1976 um 15.00 Uhr im Kulturhaus, Vortragssaal, statt. Kollege Dammas, BT 3, gibt einen Bericht über den Besuch im polnischen Bildröhrenwerk.

Jubiläumsveranstaltung

Im URANIA-Vortragszentrum findet am 12. Oktober 1976 um 18.30 Uhr ein Vortrag mit Lichtbildern, Farbfilm und Recorder von Dr. Rolf Recknagel, Leipzig, statt.

Auf den Fährten von Jack Londen und B. Traven Abenteuerreich wie sein Werk war das Leben Jack Londons. Nicht weniger spannend die Romane von B. Traven.

Eintritt: 2.55 M



„... Jung in unseren Reihen“

Am 12. April 1976 bat unser Jugendfreund Detlef Richter auf dem Meeting zur Auswertung der Bezirksdelegiertenkonferenz um Aufnahme in die Reihen der Partei. Er sagte dort: „In Vorbereitung des IX. Parteitag der SED und in der Parteitagsinitiative der FDJ festigte sich in mir der Wunsch, Kandidat der SED zu werden. Dieser Wunsch wurde durch Diskussionen mit meinen Lehrausbildern und durch die Erziehung im Elternhaus verstärkt. Ein weiterer ausschlaggebender Punkt war

meine Arbeit in der FDJ, wo ich erfolgreich am FDJ-Studienjahr teilnahm und die schriftliche Abschlußprüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold abgeschlossen habe.“ Seit Juli ist Detlef in der Abteilung TM 2 als Facharbeiter in der Einzelteilschlosserei tätig. Detlef wird für drei Jahre zur NVA gehen und einen militärischen Beruf in den bewaffneten Reihen unserer Republik ergreifen. Wir wünschen dabei viel Erfolg.

Klaus Hübner

Unsere Verantwortung für die Wahl

Nach der Veröffentlichung des Wahlauftrufes der Nationalen Front erfolgt nun die Rechenschaftslegung der Abgeordneten und die Vorstellung der neuen Kandidaten.

Alle Genossinnen und Genossen erhalten den Parteauftrag, in der Vorbereitung und Durchführung entsprechend ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten aktiv zu werden. Dabei ist besonders in den Wohngebieten auf Aussprachen mit den Erstwählern großer Wert zu legen.

In den letzten Monaten und Wochen leisteten auch viele Genossinnen und Genossen eine gute ehrenamtliche Arbeit im Wohngebiet. Stellvertretend für viele seien hier genannt

die Genn. Gläser als Kassierer der Volkssolidarität und im Bezirksvorstand des DFD, die Genn. Gerstenberger als WBA-Mitglied, der Gen. Thieke in der Freiwilligen Feuerwehr seines Wohngebietes und der Gen. Nickel als Vorsitzender eines WBA.

Die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen bieten eine große Möglichkeit, das vom IX. Parteitag der SED ausgearbeitete Programm zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und zur Schaffung der Voraussetzungen zum allmählichen Übergang zum Kommunismus darzulegen. Alle Beschlüsse unseres IX. Parteitages dienen dem Wohl des Volkes.

APO S

Die in unserer Verfassung verankerte allseitige Mitbestimmung und Mitgestaltung der Werktätigen an der Leitung des Staates und der Wirtschaft werden in bedeutendem Maße durch die Volksvertretungen und ihre Organe, von der Volkskammer bis zu den Gemeindevertretungen, verwirklicht.

Deshalb sind die Ausprägung aller Seiten der Tätigkeit der Volksvertretungen sowie ihre Wahl wesentliche Elemente der Entfaltung und Vervollkommnung unserer sozialistischen Demokratie.

Die Realität unserer sozialistischen Demokratie beweist sich auch darin, daß unsere Volksvertretungen in einem von der schöpferischen Aktivität und politischen Verantwortung

der Werktätigen getragenen Prozeß freier, allgemeiner, gleicher und geheimer Wahlen entstehen.

Wie können wir als Erzieherkollektiv die Jungwähler auf die Wahlen vorbereiten?

Angeregt durch das 2. Plenum des ZK der SED und unter Berücksichtigung der „FDJ-Initiative zum IX. Parteitag“, werden wir als Lehrerkollektiv in Klassenleiterstunden, FDJ-Versammlungen und in persönlichen Gesprächen mit den Jungwählern, die Lehrlinge über die Bedeutung der Wahlen informieren.

Wir werden weiterhin durch vielfältige kulturelle Veranstaltungen und anspruchsvolle ökonomische Verpflichtungen für eine gute Wahl-atmosphäre sorgen.

APO A



Gudrun Litzki,
AFO-Sekretär
im Werkteil B

Seit zwei Jahren wird Gudrun Litzki ihrer hohen Verantwortung als Volksvertreter im Stadtbezirk Köpenick gerecht. Das bestätigen diejenigen, die ihr Wirken ständig erleben und ihren Klassenstandpunkt, ihr Durchsetzungsvermögen und ihre Zielstrebigkeit schätzen. Die fachlichen und politischen Erfahrungen, die die 25jährige insbesondere durch ihre Abgeordnetentätigkeit sammelte, kann sie auch in ihrer hauptamtlichen Tätigkeit als AFO-Sekretär des Werkteils B anwenden.

Gudrun Litzki ist Genossin, Mitglied des FDGB, der FDJ und der DSF. Die diesjährigen Wahlen für die obersten Volksvertretungen der DDR nahm Gudrun zum Anlaß, um vor ihrem Parteikollektiv über ihre Abgeordnetentätigkeit zu berichten.

Mein Auftrag

Die Arbeit der Abgeordneten teilt sich in drei Schwerpunkte auf. Dies sind: Betrieb, Kommission und WBA. Durch meine Funktion als AFO-Sekretär bin ich stets gut informiert über die Planergebnisse und Vorhaben in unserem Werkteil. Des weiteren werden wir als Abgeordneten-gruppe einmal monatlich durch den Betriebsdirektor informiert über die Belange des Betriebes und bringen gleichzeitig unsere Vorschläge und Hinweise in diese Beratung mit ein. Als junge Abgeordnete bin ich bemüht, hier besonders die Sorgen und Probleme unserer Jugendlichen zu vertreten.

Ich arbeite in der Kommission sozialistische Landeskultur und Erholungswesen. Für Köpenick als Erholungsgebiet der Hauptstadt (und nicht nur der Hauptstadt) ist das eine sehr komplizierte und schwierige Aufgabe. Unser Aufgabengebiet erstreckt sich über den Umweltschutz, Kleingartenwesen, Wasserwirtschaft, bis hin zu den Erholungsobjekten. Wie nehmen wir als Abgeordnete nun Einfluß darauf? Unsere Kommissionssitzungen, einmal

im Monat, finden grundsätzlich an Ort und Stelle des zu behandelnden Objektes statt. So zum Beispiel im Wasserwerk Friedrichshagen oder in der Kleingartenanlage Erpetal und Rahnsdorf-Süd.

Verbindung zur Praxis

Ein anderes Beispiel wäre der FKK-Strand in Rahnsdorf. Wir als Kommission hatten uns dafür sehr eingesetzt und konnten es als Erfolg verzeichnen, daß seit vorigen Sommer dort nun offiziell nackt gebadet werden darf.

Das dritte Gebiet unserer Tätigkeit liegt im Wohngebiet. Wir betrachten es als unser Hauptbetätigungsfeld, weil dort der Kontakt mit den Bürgern am engsten ist.

Hier werden neben den monatlichen öffentlichen Sprechstunden auch „Treffpunkt Abgeordneter“ durchgeführt. Wir erläutern den Bürgern die Ergebnisse der Stadtbezirksversammlungen und aktuell-politische Fragen. Ebenso nehmen wir die Vorschläge und Hinweise der Bürger auf und leiten diese weiter, kontrollieren aber auch deren Durchsetzung.

Unsere Antwort auf den Wahlauftruf

Am 15. September werteten die zehn Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Grete Walter“ den Wahlauftruf des Nationalrates der Nationalen Front, die Rede des Genossen Professor Albert Norden auf der erweiterten Tagung des Zentralrates der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik und die Rede des Genossen Erich Honecker auf der Parteiaktivtagung am 13. September 1976 aus.

Daraus schlussfolgernd werden sich die Mitglieder unseres Kollektivs an den Wahlvorbereitungen durch aktive Mitarbeit im Wohngebiet beteiligen und mit den Jugendlichen der Gruppe drei des Jugendwohnheimes „Fritz Plön“ ein Forum über die oben genannten Dokumente durchführen.

Darüber hinaus werden wir alle Anstrengungen unternehmen, um den kollektiv-schöpferischen Plan für das III. Quartal in allen seinen Teilen zu erfüllen, denn auch für uns gilt das Leitmotiv: „Mit erfüllten Plänen zur Wahl!“

Sicherheit, Geborgenheit, Zukunfts- gewißheit!

Liebe Genossinnen und Genossen!
Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Am Vorabend des Nationalfeiertages zu Ehren der Gründung unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik beglückwünsche ich Sie herzlich zu den von Ihnen erreichten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb. Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie Ihren Beitrag zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag. Durch die Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben verwirklichen wir alle die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und ermöglichen uns damit die wei-

tere Durchsetzung der sozialpolitischen Maßnahmen. Wenn wir heute Bilanz ziehen, so erkennen wir, daß in der 27jährigen Geschichte unserer DDR diese Entwicklung nur durch und an der Seite der UdSSR möglich war. Mit Freude ist festzustellen, daß die brüderliche Zusammenarbeit der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion durch den neuen Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand vom 7. Oktober 1975 wichtige Impulse erhalten hat.



All diese Faktoren bestimmen sowohl die Entwicklung als auch die Perspektive unseres sozialistischen Landes. Wir, die Werktätigen des VEB Werk für Fernsehelektronik, feiern am 7. Oktober den Nationalfeiertag mit erfüllten Plänen. So erreichen wir 75,5 Prozent der industriellen Warenproduktion anteilig zum Jahr, erfüllen den Plan Wissenschaft und Technik und erhöhen die Qualität unserer Erzeugnisse durch Inanspruchnahme der Kosten der Istproduktion für Ausschuß, Nach-

arbeit und Garantie mit 85,2 Prozent. Durch unsere tägliche Arbeit leisten wir einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag. Mit unserer Stimme für die Kandidaten der Nationalen Front zur Wahl der Volkskammer, der Bezirkstage und der Stadtverordnetenversammlung Berlin am 17. Oktober danken wir unser Vertrauen

Dafür unsere Stimme am 17. Oktober

Politik von Partei- und Staatsführung. Schon heute steht außer Zweifel, daß die Verwirklichung der vom IX. Parteitag festgelegten Politik das Antlitz der Deutschen Demokratischen Republik weiter verändern wird. An der gesellschaftlichen Realität läßt sich ständig besser erkennen, daß der Sozialismus das Leben der Menschen bereichert, ihm neuen Inhalt verleiht.
Kreßner, Betriebsdirektor



Dobre heißt gut und shledanou — Wiedersehen!

Als einen erlebnisreichen Tag konnten unsere Roznover Freunde den 9. September 1976 verbuchen. Der Tag begann mit einer Stadtbesichtigung „Rund um den Alex“. Die Attraktion für die Frauen war natürlich das Centrum-Warenhaus, während einige Männer unser Berliner Pilsner in den „Bierstuben“ am Alex probierten.
Dobre = gut war ihre Meinung zum Warenhaus und auch zum Bier! Gegen Mittag bestiegen wir etwas plattermüde an der Haltestelle der Weißen Flotte in Treptow unseren

„Pelikan“. Das ist ein sehr hübsches Luxussschiff und für Brigadefahrten bis zu 40 Personen bestens zu empfehlen. Denn, nicht nur die Schiffsbesatzung ist höflich und zuvorkommend, auch die Pelikan-Mitropa hat unserer Gastronomie alle Ehre gemacht. Vier Stunden fuhren wir über die Berliner Gewässer. Alle waren begeistert, denn in Roznow gibt es wenig Wasser — im Vergleich zu den Berliner Gewässern —, dafür um so schönere Berge. Bei den Erläuterungen gab es anfangs Schwierigkeiten mit der Verständigung; denn unsere Freunde sprechen so „gut“ deutsch wie wir tschechisch. Mit gestikulierenden Handbewegungen und einem unentbehrlichen Wörterbuch (siehe Bild) klappte es dann. Somit konnten wir neue Freundschaften mit den Roznover Genossen schließen und schon bestehende festigen.
Unser „Pelikan“ legte gegen 18.00

Uhr an der Müggelsee an, und zum Erstaunen aller Gäste standen wir vor einer echt slowakischen Koliba. Die Überraschung war gelungen. Auch die des Betriebsdirektors. Jede Frau erhielt aus seiner Hand eine Rose. Bedienungspersonal, Musiker, Speisen und Getränke kamen aus dem Lande unserer Freunde und trugen zur weiteren gemütlichen Stimmung unseres „Freundschaftstreffens“ bei. Geschenke und Adressen wurden ausgetauscht und ein shledanou = Wiedersehen, versprochen. Und wenn jemand annimmt, daß einer nach dem anstrengenden Tag müde war, der irrt!
Dreißig Genossen von Tesla-Roznov und dreißig Genossen vom WF Berlin sangen und tanzten gemeinsam bis zur Mitternacht in der slowakischen Koliba am Berliner Müggelsee.
Gisela Werner, AB 4

Wir ringen um hohe Einsatzbereitschaft zum Schutze des Friedens

In den Gruppen und Zügen der Kampfgruppenhundertschaft unseres Werkes wird z. Z. die Abschlußprüfung des Ausbildungsjahres 1975/76 intensiv vorbereitet.

Bei dieser Übung wollen wir, entsprechend den Wettbewerbsverpflichtungen, hohe Ergebnisse erreichen und den führenden Platz unserer Hundertschaft im Rahmen des „Karl-Liebknecht-Bataillons“ festigen und ausbauen. In den 17 Jahren meiner Zugehörigkeit zur Kampfgruppe der Arbeiterklasse sind die Anforderungen an jeden Kämpfer, Unterführer und Kommandeur ständig erhöht worden. Viele Bewährungsproben, deren entscheidende die Sicherung der Staatsgrenze unserer Republik im August 1961 war, haben wir bisher erfolgreich bestanden und damit neben unserer Tätigkeit in der Produktion und Verwaltung einen weiteren Beitrag zur all-

seitigen Stärkung des Sozialismus und zum Schutze unserer Republik geleistet.
Wenn im vom IX. Parteitag unserer Partei beschlossenen Programm als Aufgabe der Kampfgruppen der Arbeiterklasse eine hohe Kampfkraft, Gefechts- und Einsatzbereitschaft zum Schutze des Sozialismus und des Friedens sowie zur Gewährleistung der territorialen Integrität, der Unverletzlichkeit unserer Staatsgrenzen und der staatlichen Sicherheit der DDR beschlossen wurde, ist dies für uns Genossen Kämpfer Verpflichtung und zugleich Ansporn, unsere Aufgaben nach besten Kräften zu erfüllen.

Hans Stenner, stellv. Gruppenführer



Auch 1977

Schöne Ferien für die Kinder

Die Kinder- und Jugenderholung ist in unserem Betrieb ein untrennbarer Bestandteil der sozialistischen Jugendpolitik und ein Anliegen aller staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen. Dadurch war es möglich, daß in den Jahren 1971 bis 1975 insgesamt 3786 Kinder frohe Ferientage in neunzehn verschiedenen Lagern unserer Deutschen Demokratischen Republik bzw. in der VR Polen oder der CSSR verbringen konnten.
1976 nahmen weitere 998 Kinder an der Feriengestaltung des Betriebes teil. Davon hatten 280 Kinder die Möglichkeit, in Kinderferienlagern in der VR Polen bzw. der CSSR drei bis vier Wochen Ferien zu verbringen. Neben der uns in unserem Ferienobjekt „Stollberg“ und dem Zentralen Pionierlager „M. I. Kollin“ zur Verfügung stehenden Kapazität konnten durch Verhandlungen mit dem Bildhauerwerk Zelos Warschau und einer einmaligen Nutzung des ehemali-

gen Kinderwochenheimes „Neue Mühle“ für 1976 zusätzliche Kapazitäten gewonnen werden. Für die Betreuung und Versorgung der Kinder mußten außer dem bereits vorhandenen Stammpersonal in den einzelnen Lagern weitere 140 Personen als Betreuungs- und Wirtschaftspersonal für 1976 gewonnen werden.
In allen Ferienobjekten bestanden gute materielle Voraussetzungen, und die Spiel-, Sport- und Erholungsmöglichkeiten waren gut bis sehr gut. Die Verpflegung erfolgte im Rahmen des internationalen Urlauberaustausches in der jeweils landesüblichen Kost. Die in den einzelnen Führungskonzeptionen gestellte Zielstellung wurde auch 1976 in allen Kinderferienlagern erreicht. Durch eine erlebnisreiche und interessante Gestaltung des Lagerlebens wurden unvergeßliche Ferientage geschaffen und viele neue Freundschaften unter den Kindern geknüpft. Für 1977 stellen wir uns wiederum das Ziel, mindestens die gleiche



Eine Freude: Post von zu Hause
Fotos: Ph

Anzahl von Kindern in die Feriengestaltung einzubeziehen, und wie im Jahre 1976 soll auch die Anzahl der Kinder die gleiche bleiben, die die Möglichkeit haben, Ferien in der CSSR bzw. in der VR Polen zu verbringen.
Eulau, VA



Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, Redakteur: Heidrun Bey, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genn. Grun, BGL; Gen. Hübner, Fachdirektorat Technik; Gen. Ache, Werkteil Röhren; Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung; Gen. Schiller, Werkteil Diode; Genn. Karer und Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 63 527 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: 140 (ND)

Hallo, Junge Leute, eure Seite

FDJ-Wahlversammlung der WF-Betriebsschule

Mit der Wahlversammlung der AFO Betriebsschule am 21. September 1976 wurden die diesjährigen Verbandswahlen des Jugendverbandes im WF eröffnet.

255 Jugendfreunde, die in der Berufsausbildung stehen, hatten sich im WF-Kulturhaus (Terrassensaal) versammelt, um gemeinsam ein Arbeitsprogramm zu beschließen, das in der Wahlperiode 1976/77 verwirklicht werden soll. Gleichzeitig wurde die neue AFO-Leitung gewählt, so daß nun die Voraussetzungen für eine kontinuierliche und attraktive Jugendarbeit gegeben sind.

Als Gäste der staatlichen Leitung und der gesellschaftlichen Organisationen waren der Direktor für Kader

und Bildung, Genosse Jacobsohn, der AFO-Sekretär Genossin Werner, der Direktor der Betriebsschule Genosse Ziemer, der 2. Sekretär der FDJ-Grundorganisation Genosse Schadow, Genossin Gabor, Mitglied der Stadtbezirksverordnetenversammlung (geb. Eschert) sowie alle Lehrer und Lehrmeister der Betriebsberufsschule anwesend.

In der qualitativ sehr guten Diskussion gab u. a. die Jugendfreundin Carola Lehmann einige konstruktive Hinweise, wie die neuen FDJ-Kollektive schnell und wirkungsvoll stabilisiert und entwickelt werden können, damit u. a. im sozialistischen Berufswettbewerb gute Erfolge erzielt werden können und sich jeder

Jugendliche als junger Sozialist beweisen und bewähren kann. Gegen Ende der Wahlversammlung wurde dann die AFO-Leitung gewählt, die aus nachstehend genannten Jugendfreunden besteht:

AFO-Sekretär Siegfried Pätzold, Stellv. Carola Lehmann. Weiterhin arbeiten die Jugendfreunde Thomas Steinbrecher, Andreas Schuppig, Karsten Koch, Norbert Schilling, Rolf Pietag, Kerstin Buggisch, Katrin Wichmann und Frank Gericke in der AFO-Leitung als Funktionäre mit.

Allen gewählten Freunden unseren herzlichsten Glückwunsch.

W. Ille

Bezirks-MMM '76

In der Zeit vom 14. September bis 24. September 1976 wurde an traditioneller Stelle in der Werner-Seelenbinder-Halle die XVIII. Bezirks-MMM durchgeführt.

Von den 237 Jugendlösungen des VEB WF, die im MMM-Jahr 1975/76 erbracht wurden, konnten fünf Exponate zur Ausstellung gebracht werden.

Mit Freude konnten die Standbetreuer am Eröffnungstag während des traditionellen Rundganges an ihrem Stand den 1. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Konrad Naumann, und weitere prominente Gäste begrüßen.

Spitzenexponat des VEB WF war die von Jugendlichen des Werkteils Bildröhre entwickelte „Dosiereinrichtung für flüssige Medien“ (nach dem Dreloba-Prinzip). Der Sonderpreis des Bezirksvorstandes der KDT von Groß-Berlin konnte für diese hervorragende Leistung errungen werden. Seit mehr als fünf Jahren ist es wieder einmal der Werkteil Bildröhre, der mit einem

Spitzenexponat sich in die vorderste Reihe der MMM-Arbeit in der Hauptstadt der DDR stellen konnte. Mit dem Diplom des Oberbürgermeisters wurde das Exponat des Werkteils Diode „Durchgängige rationale Fertigung des Thyristors“ ausgezeichnet.

Für das Exponat aus dem Bereich ES „Optimierung der Verschlußtechnik SP 211“ wurde auch diesen Jugendlichen Dank und Anerkennung für die gebotene Leistung ausgesprochen. Sie erhielten ebenfalls ein Diplom des Oberbürgermeisters.

Von der Bezirksleitung der FDJ in Abstimmung mit dem FDGB-Betriebsvorstand wurde das Kollektiv von EGS 2 „Ätz-, Wasch- und Trocknungstechnologie“ als „Hervorragendes Jugendkollektiv der Hauptstadt der DDR“ ausgezeichnet.

Die Aufgabe der Fachkommission MMM unseres Werkes war es, die während der Bezirks-MMM eine Arbeitsberatung durchführte, eine Gesamteinschätzung des Messejahres 75/76 zu erarbeiten.

Der Gesamteindruck der diesjährigen Bezirks-MMM:

Sie war die beste Messe der letzten Jahre, die durch die Organisatoren in der Werner-Seelenbinder-Halle dem Publikum geboten werden konnte. Für diesen Eindruck sorgte sowohl die angenehme Atmosphäre und die günstige Anordnung der Messestände in der Halle als auch das umfangreiche Rahmenprogramm, das einen breiten Querschnitt der Jugendpolitik aus den Betrieben und Institutionen der Hauptstadt der DDR vermittelte.

Mit besonderer Freude konnte zur Kenntnis genommen werden, daß an dem positiven Eindruck des WF-Standes auch die Standbetreuer aktiv Anteil hatten. Die Jugendfreundin Hellwig aus dem Fachdirektorat E und der Jugendfreund, Genosse Stenzel, aus dem Werkteil Diode, wurden für ihre umfassenden und publikumswirksamen Erläuterungen der WF-Exponate mit der Ehrennadel „Bester Standbetreuer“ von der Messeleitung ausgezeichnet.

v. Dabrowski,

Direktor für Produktion,
Vors. d. MMM-Fachkomm.

Initiativen zur Wahl

Unsere Brigaden verpflichten sich in Vorbereitung der Volkswahlen am 17. Oktober 1976 durch weitere Initiativen, die Ausschuffaktoren von zwei optoelektronischen Bauelementen weiter zu senken und von weiteren Typen zu stabilisieren.

Hierzu werden wir, beginnend mit den Loseinspeisungen am 11. Oktober, besonders die subjektiven Bearbeitungsfehler im Zyklus I durch verbesserte Kontrollmaßnahmen reduzieren und die Einspeisung in der Initiativwoche vom 11. Oktober bis 15. Oktober 1976 gesondert auswerten.

Jugendbrigade
„Naßprozesse“,
Jugendbrigade
„Vakuumprozesse“,
Brigade EGS 2

Aufgaben wurden übergeben

Anlässlich der Eröffnung der Bezirks-MMM übergab der Betriebsdirektor, Genosse Krefner, der FDJ-Grundorganisation „Conrad Blenke“ die im MMM-Jahr 1976/77 durch Jugendliche des VEB WF zu lösenden Aufgaben. Auf der Grundlage der neu erarbeiteten Führungskonzeption MMM 1976/77 des Betriebsdirektors ist dafür Sorge zu tragen, daß der gute Entwicklungsstand, der auch u. a. darin zum Ausdruck kam,

- Teilnahme der Jugendlichen bis 25 Jahre 90,4 Prozent
- Gesamtgesellschaftlicher Nutzen 3,2 Mio M
- Zuführung zum „Konto Junger Sozialisten“ 162,0 TM

weiter ausgebaut wird. Was wird vom WF in Leipzig zu sehen sein?

Zur XIX. Z-MMM in Leipzig im November 1976 können wir mit guten Resultaten auftreten und erwarten eine besondere Anerkennung von der Jugendleistung „Durchgängige Rationalisierung des Thyristors“ aus dem Werkteil Diode.

AFO-W zum Stand der Wahlvorbereitung

Das zukünftige Kampfprogramm liegt im Entwurfsstadium vor und wird z. Z. mit der APO und der staatlichen Leitung abgestimmt. Gleiches gilt auch für die kadermäßige Absicherung der Leitungsfunktionen, woraus eine aktive Unterstützung der APO zur Vorbereitung der FDJ-Verbandswahlen deutlich wird.

Zu den Problemen Raum und Raumgestaltung erfolgt in der kommenden Woche in der AFO-Leitung eine Beratung.

Ich, Cornelia Arnhold, 20 Jahre alt, gehe am 17. Oktober wählen. Ich, Abiturientin, Mitglied unseres sozialistischen Jugendverbandes, Mitglied unserer Sozialistischen Einheitspartei gehe wählen, das erste Mal.

Ich werde mich entscheiden, daß die bisherige Politik dieses Staates weitergeführt wird, eine Politik, von der ich sage, das ist meine Politik, in einem Staat, von dem ich sage, das ist mein Staat. Diese Gewißheit habe ich natürlich schon länger, und deshalb fällt mir auch meine Entscheidung bei dieser meiner ersten Wahl nicht schwer, denn hier kann ich ler-

nen, hier kann ich arbeiten, hier kann ich studieren. Hier habe ich schon als junger Mensch und als Frau alle Rechte: das Recht auf Bildung, das Recht auf Arbeit,

Wofür ich mich entscheide

das Recht auf Mitbestimmung, das Recht auf Urlaub, Erholung, Freizeit, das Recht auf freie Meinungsäußerung.

Hier stehen diese Rechte nicht

nur auf dem Papier, sie sind Praxis, die ich täglich selbst erlebe. Hier habe ich keine Angst vor der Zukunft.

Wenn ich am 17. Oktober meine Stimme den Kandidaten der Nationalen Front gebe, stimme ich für einen Staat, in dem ich gelernt habe, mir Gedanken zu machen, mich zu engagieren; stimme ich für einen Staat, der meine Meinung hören will, der meine Gedanken, Initiativen, meine Arbeit, mich braucht; stimme ich für meine sichere Zukunft, aber auch dafür, daß man zu mir sagt: Du sollst an dieser Zukunft selbst mitbauen.

WF-Kulturhaus-Information

Reiseland Ungarn

Am Dienstag, dem 12. Oktober 1976, können Sie ab 15.30 Uhr einen Vortrag über das Reiseland Ungarn hören. Mitarbeiter des ungarischen Reisebüros Ibusz geben Informationen und erteilen Auskünfte. Interessenten finden sich im Vortragssaal ein.

Kubanische Reisenotizen

„Insel der Azucareros – Kubanische Reisenotizen“ heißt der Dia-Ton-Filmvortrag von Y. A. Donie, den Sie am Mittwoch, dem 13. Oktober 1976, um 15.30 Uhr sehen können. Der Eintritt kostet 1,05 Mark.

Rostock-Gdansk-Malmö

Einen neuen interessanten Raumbildvortrag des Reporter-Teams Monika und Gunther Reymann können Sie am 20. Oktober 1976 im Vortragssaal unseres Kulturhauses sehen. Durch die STEREOBRILLE erleben Sie in 250 eindrucksvollen ORWOCHROM-Dias eine interessante Reportagefahrt entlang am „Meer des Friedens“.

Igor Oistrach

Schon oft begrüßten wir in der DDR liebe Freunde und Gäste. So weilte zu den XX. Berliner Festtagen bei uns der namhafte Vertreter der Sowjetunion, der hervorragende Interpret der von uns hochgeschätzten sowjetischen Kultur, unser Freund und Genosse Igor Oistrach.

Allen ist wohl bekannt, daß Igor Oistrach, Sohn und Schüler des großen David Oistrach, heute sein Erbe angetreten und zum Weltruhm berühmter sowjetischer Künstler beibringt.

Bei seinem Solokonzert im Palast der Republik wurde er wiederum von

der Pianistin Natalia Serzalowa begleitet.

Leider mußte Igor Oistrach ein im WF geplantes Konzert aus gesundheitlichen Gründen absagen. Ihr Bedauern über den Gesundheitszustand des Interpreten drückten der Betriebsdirektor und der Sekretär der BPO in einem Schreiben an ihn aus, in dem es u. a. heißt: „Im Namen der Werktätigen des VEB Werk für Fernseh elektronik Berlin übermitteln wir Ihnen die besten Grüße und Genesungswünsche und hoffen, daß wir Sie zu den nächsten Berliner Festtagen im VEB Werk für Fernseh elektronik begrüßen können.“



Meinungen • Kritiken • Meinungen

Mein Hobby – Fernsehen

In meiner Freizeit sehe ich oft fern. Ins Theater komme ich höchstens mal mit der Brigade.

Wenn ich nun das Fernsehprogramm einschätzen soll, fällt mir das recht schwer. Einige Filme haben mir in letzter Zeit sehr gut gefallen, so der Film „Der erste Fall“, „Daniel Druskat“ und die Filme der polnischen

Serie „Karino“. Aber im großen und ganzen handeln unsere Filme doch noch zu vordergründig von der Arbeit. Die Probleme müßten besser verpackt werden. Bei solchen Unterhaltungssendungen wie z. B. „Ein Kessel Buntes“ gefällt mir nicht das Ballett. Um so lieber sehe ich „Professor Flimmrich“, denn bei Kinderfilmen haben wir wirklich etwas los. Heidi Brust, EGS 2

Auf unserer jetzt monatlich erscheinenden Kulturseite möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, sich zu Filmen, Büchern, Theaterstücken oder zu Ihren Hobbys zu äußern. Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit? Worüber möchten Sie mehr erfahren? Teilen Sie uns bitte Ihre Erfahrungen, Meinungen und Kritiken zu kulturellen Problemen mit. Ihre Redaktion

„BEETHOVEN“ – Tage aus einem Leben

Am 14. Oktober 1976 um 18.00 Uhr hat der DEFA-Film „BEETHOVEN – Tage aus seinem Leben“ im Filmtheater INTERNATIONAL Premiere und ist dann bis zum 4. November dort zu sehen.

Autor Günter Kunert und Regisseur Horst Seemann zeigen Beethoven im lebendigen Zusammenhang mit den gesellschaftlich-historischen Wesenszügen seiner bewegten Zeit und erfassen so seine überzeitliche Größe. Sie zeigen ihn in der Tragik seiner Taubheit und Vereinsamung, in seinem Selbstverständnis und seinen materiellen Schwierigkeiten als freier Künstler, in seinem Verhältnis zu Frauen, zu seinen Brüdern, zu sei-

nem Neffen, zu seinen Freunden. Sie lassen auch Anekdotisches nicht aus, reflektieren die Problematik des Genies und erfassen die schöpferische Kraft, aus der heraus der große Komponist sein schweres Schicksal überwand. In dem von Beethovens Musik eindringlich belebten Film spielt Donatas Banionis die Titelrolle und hat zu Partnern u. a. Stefan Lisewski, Hans Teuscher, Renate Richter, Fred Delmare und Eberhard Esche.

Der jetzt vorliegende Film wird sicher dazu beitragen, sich mit dem Leben und Werk der großen Künstlerpersönlichkeit weiter auseinanderzusetzen.



Die Gewerkschaftsbibliothek empfiehlt

Rudolf Müller, Dietmar Klein: Nacht über China

Dieses Taschenbuch ist eine allgemeinverständliche und zugleich umfassende Darstellung der politischen Entwicklung Chinas. Ausgehend von der Geschichte der KP Chinas werden die Politik der Gruppe um Mao Tse-tung, vor allem die „Kulturrevolution“, die Beschlüsse des X. Parteitages der KP Chinas und des IV. Nationalen Volkskongresses sowie Auswirkungen außenpolitischer Aktionen der Führung der KP Chinas behandelt.

Manfred Bachmann (Text), Claus Hansmann (Bilder)

Das große Puppenbuch. Bildband. Diese kulturgeschichtliche Darstellung handelt von Spielpuppen aus aller Welt und aus allen Zeiten.

Brigade „Neues Leben“, KM 1

Die Arbeit mit dem Kultur- und Bildungsplan

Die Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten erfordert auch die Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten zu kultureller Bildung und zur sinnvollen Gestaltung der Freizeit. Das wurde auch auf dem IX. Parteitag der SED betont.

Seit vielen Jahren wird bei uns nach einem Kultur- und Bildungsplan gearbeitet. Dieser Plan wird zu Beginn des Jahres unter Einbeziehung aller Kollektivmitglieder aufgestellt. Dadurch besteht die Möglichkeit, die Interessengebiete der einzelnen Mitglieder zu berücksichtigen.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß es sich als ungünstig erweist, wenn

wir prinzipiell von einer 100prozentigen Beteiligung aller Veranstaltungen ausgehen.

Nicht jeder interessiert sich für Theater, Musik o. ä. Wir meinen sinnvolle Freizeitgestaltung und kulturelle Bildung bedeuten auch Freude an gemeinsam durchgeführten Veranstaltungen und sind gleichzeitig Bestandteil der Kollektivbildung.

In diesem Jahr steht auf unserem Plan u. a.: eine gemeinsame Fahrt in unser Naherholungszentrum „Neue Mühle“, Bowlingzentrum, Besuch im Palast der Republik, Bildergalerie „Russische Malerei“, Dia-Vorträge u. a.

Verbindliche Fragen

Der Tag trug tiefer und tiefer gebeugt die Last der Stunden hinweg. Nun lesen wir geruhsam ein Buch

oder hören Musik, sprechen mit fernen Ländern und Nachbarn; Poesie geöffneter Fenster und Türen, immer verhaltener, stiller. Das schönste Gedicht ist ohne Worte geschrieben. Schreibt es die Nacht auf den knöchigen Rücken der Erde? Schreibt es der Tag in jeder Straßenzeile, in jeder Werkhalle, auf jedem Feld?

Heinz Müller

Neue Kaufhalle gut bewährt

Seit einiger Zeit steht diese neue Kaufhalle in der Kottmeierstraße den Einwohnern zur Verfügung. Zentral gelegen, gut ausgestaltet, umfangreich im Warenangebot, so bietet sich dieses Schmuckstück an. Das Kollektiv der neuen Kaufhalle der Konsumgenossenschaft ist ebenfalls bestrebt, das zu halten, was die Halle verspricht. Dazu gehört gute, zuvorkommende Bedienung usw.

Kaufhallenleiter Genosse Stark betonte: „Unser Ziel ist es, daß für jeden Kunden der Einkauf zur Freude wird. Deshalb wollen wir in unserer Kaufhalle die Holste-Initiative ‚Vorbildlich beraten, bedienen und verkaufen‘ nach dem Motto



‚Willst Du Dein eigener Kunde sein‘ anwenden.“ Diese Kaufhalle gehört zum Patenbereich unseres WF. Wir werden

künftig öfter an dieser Stelle auch über die Kaufhalle und ihr Kollektiv berichten.
Foto: Ph

In eigener Sache

Mit der Ausgabe Nr. 30/76 (3. Augustausgabe) wandten wir uns an Sie mit der Bitte, uns bei der Gestaltung des Zeitungskopfes zu unterstützen.

Die Redaktion erreichten 18 Einsendungen.

Kolleginnen Streichhan, Wolter und Kollege v. Stärk meinten: WF-Sender — ein alter Hut?

„Kennst du den letzten ‚Sender‘ schon?“ so fragt man in der Produktion

und auch in der Verwaltung dich. sag, wäre es nicht ärgerlich, den guten Namen auszuwechseln und einen neuen jetzt zu dreheln?

Für Fortschritt sind wir immer sehr,

doch Tradition zählt hierbei mehr. Weitere Vorschläge und die Sieger im Preisausschreiben veröffentlichten wir in der Ausgabe zum 22. Oktober. Wir danken für Ihre Mitarbeit. Die Redaktion



„Du, Vati, wieviel Liter verbrauchst du eigentlich auf 100 Kilometer?“

Achtung Angelsportler

Die Betriebsgruppe Angelsport des WF meldet: Beim Bezirks-paar- und Familienangeln am 19. 9. 1976 am Gosener Kanal stellte die BG WF-Angelsport den 2. Sieger — Familie Wendt — und den 3. Sieger — Familie Göde.

Am 26. September wurde die Kreismeisterschaft im Friedfischangeln der Frauen, Jugendlichen und der Männer am Gosener Kanal ausgetragen. Unsere BG WF konnte mit einer kompletten Männermannschaft antreten und den 1. Platz mit der idealen Platzziffer 5 belegen.

Große Klasse wäre es, wenn wir für 1977 auch eine Frauenmannschaft aufstellen könnten.

Wir haben den Eindruck, daß diese Sportart sich noch nicht genug „rumgesprochen“ hat und würden uns freuen, wenn wir für 1977 mit noch größerer Beteiligung unserer Betriebsangehörigen an organisierten Wettkämpfen teilnehmen könnten und dann auch weiter an Kreis-, Bezirks- und DDR-Meisterschaften Erfolge erzielen können.

Meldungen für Interessenten nimmt entgegen: App. 28 78, Kollegin Göde.

Sportwart J. Ziebell

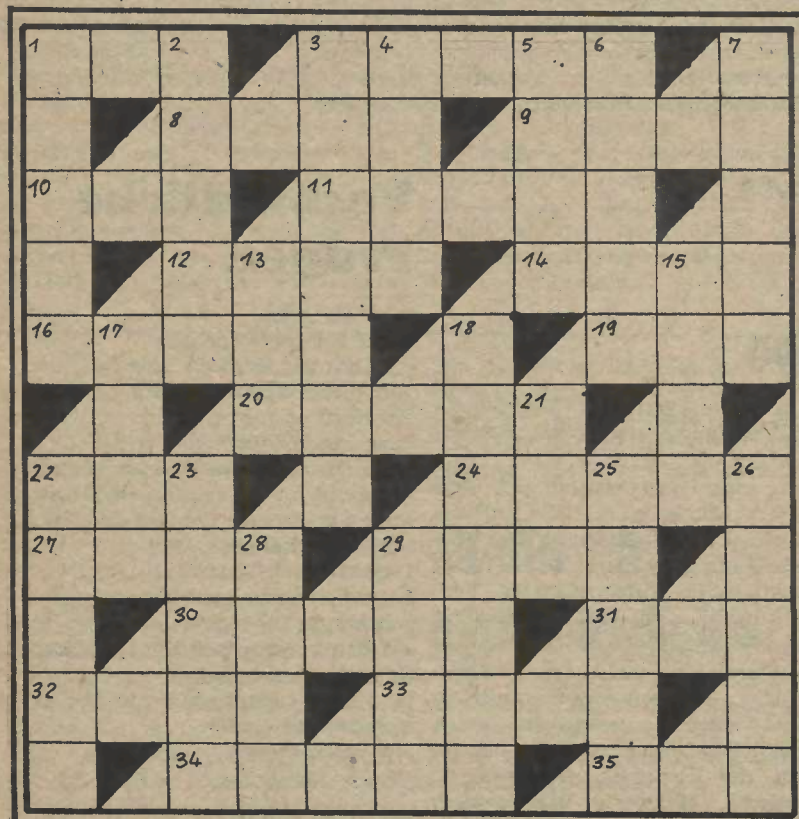
HUMOR GESUCHT

Nette und aufregende Urlaubsgeschichten. Wer hat welche erlebt? „WF-Sender“ möchte auch Ihr schönstes Urlaubserlebnis seinen Lesern mitteilen. Humorvolle werden bevorzugt. Einem unserer größten Kollektivjäger aus WF passierte dieses Malheur.



„Und du sagst, du hast meinen Dakkel nicht gesehen?!“

Rate und knoble mit



Waagrecht: 1. Teil des Schauspiels, 3. Handwerker, 8. Abscheu, 9. englischer Adelstitel, 10. japanische Münze, 11. Fußweg, 12. Fluß in Frankreich, 14. Schalenfrucht, 16. finnischer Langstreckenläufer früherer Jahre, 19. Wagenteil, 20. See in Finnland, 22. Ort auf Friesland, 24. roter Farbstoff, 27. Kummer, 29. Schwermetall, 30. Siliziumkarbid, 31. planmethodischer Begriff, 32. Synonym für: gleich, 33. Stadt im Iran, 34. vom Ohr einheitlich aufgefaßtes Tönebündel, 35. Heilbehandlung.

Senkrecht: 1. chemisches Element, 2. männliche Singstimme, 3. Schwermetall, 4. Bühnendarstellerin, 5. erzählende Dichtkunst, 6. deutscher Tonschöpfer (gest. 1916), 7. Skatgroßspiel, 13. Reinigungsmittel, 15. Retlich, 17. Stimmzettelbehälter, 18. Wochentag, 21. kleinstes elektrisches Teilchen, 22. weiblicher Vorname, 23. Stadt im jugoslawischen Landesteil Kroatien, 25. afrikanische Wühlchse, 26. Jurist, 28. Gewürzpflanze, 29. Schwermetall.